

# FACE UND DIE INITIATIVE ZUR VERMEIDUNG VON NETTOVERLUSTEN DER BIODIVERSITÄT (NO-NET-LOSS-INITIATIVE)

## WAS VERSTEHT MAN UNTER DER VERMEIDUNG VON NETTOVERLUSTEN (NO NET LOSS)?

Neuesten Studien zufolge weisen nur 23 Prozent der Arten sowie 16 Prozent der Habitats, welche durch die FFH-Richtlinien geschützt sind, einen günstigen Erhaltungszustand auf. Auch bei Vögeln weisen nur 53 Prozent aller in der Europäischen Union lebender Arten einen sicheren Erhaltungszustand auf. Der Verlust an Biodiversität ist ebenfalls ein großes Problem in Nicht-EU-Ländern.

Der No-Net-Loss-Grundsatz (NNL) geht von der Annahme aus, „dass Natur- bzw. Biodiversitätszerstörung in einer bestimmten Gegend mit einem Biodiversitätsgewinn an einem anderen Ort kompensiert werden kann, vorausgesetzt, dass dieser Grundsatz nicht zu Lasten von im Rahmen der Naturgesetzgebung der EU geschützter Biodiversität geht.“<sup>1</sup>

Die NNL-Initiative ist derzeit Bestandteil der **Biodiversitätsstrategie der EU für 2020** (Ziel 2) zur Vermeidung des Verlusts an Ökosystemen und ihrer Leistungen bis 2020. Zur Unterstützung dieser Initiative wurden vier politische Maßnahmenzenarien entwickelt:

- A. bessere Durchsetzung und Umsetzung bestehender Maßnahmen sowie Förderung freiwilliger Ausgleichsmaßnahmen;
- B. neue und verbesserte Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von Auswirkungen sowie verpflichtende Ausgleichsmaßnahmen für Restauswirkungen, welche von EU-finanzierten Entwicklungen ausgehen;
- C. Entwicklung eines politischen Rahmens mit verbindlichen NNL-Zielen für begrenzte Biodiversität und prioritäre Ökosystemleistungen sowie zentrale Mindestvorgaben für Ausgleichsregelungen auf EU-Ebene;
- D. Entwicklung eines politischen Rahmens mit verbindlichen NNL-Zielen und zentralen Umsetzungsvorgaben für die gesamte Biodiversität und sämtliche Ökosystemleistungen.

Die **Hierarchie der Schadensminderung**, mit deren Hilfe die Schwerpunktsetzung bei der Planung und Umsetzung von Projekten erfolgt, umfasst:

Die **Vermeidung** und **Minimierung** menschlicher Auswirkungen auf die Biodiversität als die beiden ersten Prioritäten. Wo Auswirkungen nicht vermieden oder minimiert werden können, sind Maßnahmen zur **Wiederherstellung** von Ökosystemen zu treffen. Jede danach noch vorhandene Restauswirkung ist durch Ausgleichsmaßnahmen zu **kompensieren** mit dem Ziel, Nettoverluste an Ökosystemen zu verhindern.

Die Aufeinanderfolge dieser Schritte ist wichtig zur Verhütung bedeutender Umweltschäden zwecks Vermeidung von Nettoverlusten an Biodiversität. Bei exakter Anwendung dieser Schritte können Nettogewinne an Biodiversität durch menschliche Aktivitäten erzielt werden. Jeder Schritt ist erforderlich zur Gewährleistung der Verhütung von Umweltschäden. Ein Auslassen eines oder mehrerer Schritte könnte zu höheren Kosten, einer geringeren Schadensminderung sowie einem Nettoverlust an Biodiversität führen. Die Einhaltung des NNL-Grundsatzes könnte über einen Anstieg des naturnahen Tourismus und der Jagd diversen Unternehmen des ländlichen Raumes durch die Generierung von Einkünften aus der Bereitstellung von Unterkünften, Lebensmitteln, Transportmöglichkeiten, spezieller Führungen etc. zugute kommen (IEEP, 2016).

---

<sup>1</sup> Beschluss des EU-Rats vom 21. Juni 2011.



## DIE POSITION VON FACE ZU NNL:

Jäger können eine wichtige **Rolle** bei der Umsetzung der NNL-Initiative spielen, da sie ein Interesse an der Bewahrung günstiger Umweltbedingungen zugunsten jagdbarer Arten und der Vermeidung von Verlusten oder Schädigungen an Ökosystemen (etwa über die Kontrolle von Paarhufern und ihrer Bestände sowie invasiver gebietsfremder Arten) haben. Über die Bewirtschaftung und Maßnahmen zur Wiederherstellung von Habitaten und Arten schaffen Jäger häufig ein positives Gegengewicht zu den negativen Auswirkungen menschlichen Handelns (siehe [FACE MB](#)). In diesem Kontext trägt die Jagd zu der NNL-Initiative bei. Mit Blick auf die Zukunft unterstützt FACE die folgenden Punkte:

1. Einige bestehende Mechanismen unterstützen die NNL (z.B. in Natura-2000-Gebieten); es bedarf aber neuer Mechanismen zur Sicherstellung, dass Entwicklungen mit potentiell erheblichen negativen Auswirkungen für die Biodiversität im ländlichen Raum in die NNL-Initiative eingebunden werden.
  - Durchführung einer SWOT-Analyse bestehender EU-Gesetze zwecks Förderung neuer Regulierungsansätze zur Umsetzung des NNL-Grundsatzes.
2. Die Hierarchie der Schadensminderung sollte beachtet und Ausgleichsmaßnahmen als letztes Mittel herangezogen werden.
3. Mechanismen zur Unterstützung der NNL-Initiative sollten Aktivitäten und Interessengruppen berücksichtigen, welche der Biodiversität zu Gute kommen und insbesondere kulturelle Ökosystemleistungen bereitstellen.
4. In Bezug auf Ausgleichsmaßnahmen wünscht sich FACE die Berücksichtigung sämtlicher Arten und Habitats in die Bewertungen, welche die NNL-Initiative unterstützen, und nicht nur solcher Habitats und Arten, welche von Unionsinteresse sind.
5. Stärkere Sensibilisierung für die NNL-Initiative sollte sich an Landbewirtschaftler zwecks Förderung eines anreizorientierten Naturschutzes im Einklang mit der NNL-Initiative richten.

